Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege®

Newsletter Nr. 26-2009

(ISSN 1024-6908)

24. Jahrgang – 12. Juli 2009

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:
www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1

Alle früheren Wochenausgaben seit 2005 sind im PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at (Startseite → Archiv) als PDF-Downloads verfügbar.

Inhalt

Neuer Kneipp-Weltrekord in Bad Kreuzen 2
Samariterbund eröffnet Sozialmarkt SOMA 3
Wundmanagement - Ausbildungskooperation ..... 4 - 5
Wissenschaft: Welt-Krebskongress 2009 ..... 6 - 7
Weiterbildung Gerontologie (Vorarlberg) 8
Weiterbildung (Wien) - Unsere Partner berichten .... 9 - 11
Neuer Partner im PflegeNetzWerk AustroCare 12
Aus Spital & Heim 13
Neuer Top-Service: Kostenlose Jobsuche 14
Urlaubs-Tipps mit Kindern ..... 15 - 16
Partner im PflegeNetzWerk Austro*Care 17
Impressum 18

Bad Kreuzen, OÖ:

Über 600 "Wassertreter/innen" schafften neuen Weltrekord

Eine rekordhungrige Schar von über 600 begeisterten Kneipp-Freunden versammelte sich am 4. Juli im Kneipp Garten Bad Kreuzen. Das gemeinsame Ziel: die längste Menschenkette im kneippschen Wassertreten zu bilden. Und diese zog sich, in teilweise sehr originellen Behältern, auf einer Strecke von 600 Metern durch den großen Garten des Kneipp Traditionshauses der Marienschwestern vom Karmel.

Um exakt 15.00 Uhr ging es los: Ein letztes Zupfen am aufgestreckten Hosenbein, ein letzter tiefer Atemzug. Dann der Tretbefehl: „Formation in Reih und Glied! Treten, Treten…..!“ Nach 5 Minuten „Wasser treten“ war der Weltrekord „längste Menschenkette in kneippschen Wassertreten“ in Bad Kreuzen neu erstellt (Bisher gibt es in dieser Disziplin keine Kategorie im Guinness-Buch, so dass der Weltrekord wohl anerkannt werden wird).

„Wir sind im positiven Sinne regelrecht überrannt worden“, freute sich Direktor Friedrich Kaindlstorfer. Die Wassertreter/innen à la Kneipp kamen aus allen Altersgruppen und feierten selbstverständlich „ihren“ Rekord noch ausgiebig weiter. Besonderen Grund zur Freude hatten die Besitzer der fünf originellsten Wasserbehälter, denen im Kneipp Garten die Siegesprämie von je Euro 200,- überreicht werden konnte.

(Nähere Infos: www.badkreuzen.gesund-kneippen.at) .

* * *

Wien-Floridsdorf:

Samariterbund betreibt Sozialmarkt

Die Einkommensschere geht weiter auf – die Wirtschaftskrise hat ihres dazu beigetragen. Auch Wien blieb von dieser Entwicklung nicht verschont. Größere Anschaffungen wie Waschmaschine oder Staubsauger oder die Reparatur einer kaputten Therme sind für manche Familien kaum mehr finanzierbar. Auch Einkäufe des täglichen Lebens müssen wohlüberlegt sein.

„Wir erleben, wie schnell ganze Familien in die Armut schlittern. Deshalb haben wir die Idee des Sozialmarktes aufgegriffen und schnell ein entsprechendes Angebot geschaffen“, erklärte Dr. Siegfried Sellitsch, Präsident des Samariterbundes Wien bei der Eröffnung des ersten ASB-Sozialmarktes in Floridsdorf, Frömmlgasse 31 am 1. Juli (Es gibt bereits andere Betreiber an mehreren Standorten).

Wer im Sozialmarkt einkaufen will, darf ein bestimmtes Einkommen nicht überschreiten. Auf 200 qm Verkaufsfläche wird ein breites Supermarkt-Sortiment, von frischen Lebensmitteln über Konserven bis hin zu Hygieneartikeln angeboten, die Preise liegen deutlich unter jenen der Diskontmärkte, da die Waren von Handel, Industrie und Landwirtschaft gespendet werden. So wird das Haushaltsbudget armutsgefährdeter Menschen etwas entlastet.

Besitzer eines SOMA-Einkaufspasses können pro Woche um 30 Euro einkaufen, für jedes weitere Familienmitglied um 5 Euro mehr. Hunderte Wiener/innen kamen zur Eröffnung (Bild), innerhalb von zwei Stunden waren über 200 SOMA-Einkaufspässe ausgestellt.

Das Angebot des Samariterbundes im Sozialbereich wird mit diesem Schritt noch breiter: So werden mit der ‚Stiftung fürs Leben‘ Familien, die für ihre Kinder medizinische Leistungen nicht mehr finanzieren können, unterstützt und obdachlosen Menschen werden Unterkünfte geboten. Auch die mobile Pflege wird immer stärker ausgebaut.

* * *

Wundmanagement:

Neue Ausbildungskooperation mit BFI OÖ

Das Berufsförderungsinstitut Oberösterreich (BFI) will verstärkt Schulungen zum Thema „Wundmanagement“ anbieten. Mit der in der Schweiz ansässigen Akadamie-ZWM®-Kammerlander-WFI® (kurz: Akademie-ZWM®) wurde ein kompetenter Partner gefunden.

Die Akademie-ZWM® ist in Österreich, Deutschland und der Schweiz seit 1992 anerkannt und bietet nach ISO 9001:2000 zertifizierte Ausbildung im Bereich Wundmanagement an. Dies gilt als erfolgreichstes Bildungskonzept im deutschsprachigen Europa. Mehr als 8.000 Teilnehmer/innen sind in den vergangenen Jahren durch die Akademie-ZWM® , die sich freiwillig einer kontinuierlichen Qualitätsüberwachung unterzieht, gegangen. Bereits seit 1999 kooperiert Kammerlander mit dem Schulungszentrum–Graz des LV Steiermark des Öst. Gesundheits- und Krankenpflegeverbandes (ÖGKV).

Abb.1 - v.li.: DGKP G.Kammerlander(Akademie-ZWM®), Mag. Johann Winkler (bfi OÖ)

Praxisbezogen und ganzheitlich

Mag. Johann Winkler, Projektleiter der BFI-Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe beschreibt das Ziel der Kooperation: „Die Ausbildung zum/zur ZWM®-Zertifizierten Wundmanager/in fördert die Arbeit von medizinisch-pflegerischen Fachpersonen im Bereich des modernen Wundmanagements unter fachlichen, menschlichen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten.“ Das Ziel sei es im Besonderen, die zusätzlich qualifizierten Fachkräfte in ihrer anspruchsvollen beruflichen Tätigkeit so weiterzubilden, dass sie praxisbezogen und ganzheitlich an den Patienten/innen handeln können, ergänzt Gerhard Kammerlander, der Gründer der Akademie-ZWM® . Diese agiert auch länderübergreifend: Kürzlich wurden auch mit Portugal, Madeira und Angola Bildungsverträge für 2009/2010 fixiert.

Das BFI und die Akademie-ZWM® haben nun einen Kooperationsvertrag unterzeichnet, Gerhard Kammerlander wird an der Gesundheits- und Krankenpflegeschule des BFI mit den Standorten in Wels und Linz persönlich referieren.

Damit wird schon in der Grundausbildung der neueste Stand der Produkte, der Technik, der Behandlungsmethoden vom Experten an die Schüler/innen weiter gegeben. Weiters ist eine Lernwerkstatt zum Thema Wundmanagement zur Auffrischung früherer Ausbildungen geplant, bei der die Akademie-ZWM® miteinbezogen wird - deren in OÖ schon bisher bewährte Ausbildungsangebote bleiben von diesem Zusatzangebot unberührt.

Abb.2: WKZ-Linz im Medicent

Oberösterreich ist für den Diplomkranken-pfleger längst kein Neuland mehr. Sein WundKompetenzZentrum an der Unteren Donaulände in Linz (Bild li.) ist spezialisiert auf die Behandlung chronischer und schlecht heilender Wunden, dort stehen ExpertInnen den Patienten/innen, Angehörigen, Mitarbeiter/innen der Haus-krankenpflege, niedergelassenen Ärzten/innen sowie Mitarbeiter/innen von Krankenhäusern sowie Alten- und Pflegeheimen mit Rat und Tat zur Verfügung.

Abb.3:
Patienteninstruktion

Aufgrund des boomenden Gesundheits- und Sozialbereichs gibt das BFI seit dem Vorjahr einen eigenen Kurskatalog der BFI-Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe heraus. Dieser kann im Internet unter www.bfi-ooe.at oder der BFI-Serviceline (0810 / 004 005) angefordert werden.

Das Berufsförderungsinstitut OÖ (BFI) ist einer der führenden Erwachsenenbildner Oberösterreichs. Neben der Höher-qualifizierung im zweiten Bildungsweg legt das BFI großen Wert auf die Fachkräfteausbildung, auf Gesundheits- und Sozialausbildungen sowie auf umfassende Angebote speziell für Menschen mit Migrationshintergrund. Mit 20 Standorten ist das BFI flächen-deckend in ganz Oberösterreich präsent.

* * *

Welt-Krebskongress 2009:

Aktuelles aus der Onkologie

Das Jahrestreffen der American Society of Clinical Oncology (ASCO) ist der weltweit größte Krebskongress. Namhafte Expert/innen haben nun für das Internetportal der DKG unter www.krebsgesellschaft.de die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst und bewertet.

Dieser exzellente Überblick zu aktuellen Entwicklungen in der Onkologie und deren Bedeutung für die Behandlung von Tumorerkrankungen steht in zwei Versionen zur Verfügung: als **Kongress-Digest** für behandelnde Ärzte und als **Expertenselektion** für Patienten und Angehörige. Die neuesten Forschungsergebnisse zu den Schwerpunkten Mamma-, Lungen-Kolon- und Prostata-Karzinom bieten eine fundierte, auf wesentliche Daten und Fakten gestützte Berichterstattung. Gleichzeitig werden diese Ergebnisse im Kontext bisheriger Standards erläutert und gewichtet.

Der Weltkrebskongress informiert primär Fachkreise zu aktuellen Ergebnissen aus der Krebstherapie. Die "Expertenselektion" ist eine "Übersetzung" der wissenschaftlichen Daten in eine allgemein verständliche Sprache und gibt so den Besuchern des Internetportals der DKG die Möglichkeit, sich auch ohne medizinisches Hintergrundwissen zu informieren.

Anerkannte Expert/innen, die selbst auf dem Kongress anwesend waren, haben die Berichterstattung betreut: Zum Thema Brustkrebs informiert Prof. Dr. med. Nadia Harbeck, Leiterin des Brustzentrums an der Uniklinik Köln. Zu Darmkrebs berichtet Prof. Dr. Thomas Seufferlein, Universitätsklinikum Halle-Wittenberg. Das Thema Lungenkrebs betreute Dr. Nicolas Dickgreber, Medizinische Hochschule Hannover, und Prof. Dr. Kurt Miller, Charité-Universitätsmedizin Berlin widmete sich dem Prostatakarzinom.

Die Berichte können als kostenpflichtige PDF-Downloads abgerufen werden unter: **www.krebsgesellschaft.de/asco_2009**

Nur noch bis 18. JULI möglich: Online-Mitwirkung am Patientinnen-Ratgeber Brustkrebs

Die Konsultationsfassung des Patientinnenratgebers „Diagnose Brustkrebs – DCIS und Brustkrebs in frühem Stadium“ steht noch bis 18. Juli 2009 allen Interessierten zur öffentlichen Kommentierung im Internet zur Verfügung.
Das Ziel von PatientenLeitlinien ist es, Patient/innen das Wissen ärztlicher Leitlinien zugänglich zu machen. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in verständlicher Form sollen Betroffenen helfen, gemeinsam mit ihren Ärzt/innen

gute Entscheidungen zu treffen. Ärztliche Leitlinien werden gemeinsam mit Vertreter/innen von Selbsthilfeorganisationen „übersetzt“. Wichtig ist dabei auch, dass die speziellen Bedürfnisse von Patient/innen berücksichtigt werden.

Um ein möglichst breites Meinungsbild zu berücksichtigen, hat die interessierte Öffentlichkeit die Möglichkeit, während einer Konsultationsphase die Patienten-Leitlinie zu kommentieren. Ist sie tatsächlich verständlich genug? Sind alle Aspekte zum Thema aus Patientinnensicht berücksichtigt? Die Möglichkeit der öffentlichen Kommentierung dient v.a. dazu, die PatientenLeitlinie noch kundengerechter zu gestalten, sie ist zugleich auch Teil des Qualitätsmanagements.

Grundlagen der PatientenLeitlinie
Die PatientenLeitlinie „Diagnose Brustkrebs – DCIS und Brustkrebs in frühem Stadium“ beruht auf der „Interdisziplinären S3-Leitlinie für die Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms“. Experten aus 23 Fachgesellschaften und Verbänden haben auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Daten die ärztliche Leitlinie erarbeitet - diese ist derzeit die umfangreichste und aktuellste Zusammenstellung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse zur Brustkrebsdiagnostik und -behandlung. Die Koordination und Redaktion erfolgte durch das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin im Auftrag der Dt. Krebsgesellschaft.

Einbeziehung der Öffentlichkeit
Bis zum 18. Juli 2009 besteht für Patientinnen, Angehörige, Mitglieder von Selbsthilfeorganisationen, **Angehörige medizinischer Berufsgruppen** und die interessierte Öffentlichkeit die Möglichkeit, die Konsultationsfassung dieser Patientenleitlinie zu kommentieren, Verbesserungsvorschläge zu machen oder Ergänzungen vorzuschlagen. Die Vorschläge werden nach Abstimmung in der Redaktionsgruppe in der Endversion der PatientenLeitlinie berücksichtigt.

So finden Sie die Dokumente im Internet:

- Konsultationsfassung der PatientenLeitlinie „Diagnose Brustkrebs – DCIS und Brustkrebs in frühem Stadium“ vom 18. Mai 2009 einschließlich Rückmeldeformular zur Kommentierung
- Interdisziplinären S3-Leitlinie für die Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms

Ausblick
Auf der Grundlage der „Interdisziplinären S3-Leitlinie für die Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms“ werden zwei Patientenversionen erstellt: eine PatientenLeitlinie zum lokal begrenzten Brustkrebs (die heute in der Konsultationsfassung vorliegt) und eine PatientenLeitlinie zum fortgeschrittenen Brustkrebs, die in Kürze folgt. Ebenfalls kurz vor Veröffentlichung steht die Konsultationsversion einer Frauenleitlinie Brustkrebs-Früherkennung, die auf der Grundlage der S3-Leitlinie zur Brustkrebsfrüherkennung erstellt wurde.

* * *

Vorarlberg:

Gerontologische Pflege

Hochqualifiziertes Pflegepersonal für Vorarlbergs Altenpflege: Weiterbildung Gerontologische Pflege in der connexia abgeschlossen

connexia - Gesellschaft für Gesundheit und Pflege hat am 6. Juli 2009 die Weiterbildung Gerontologische Pflege in Bregenz abgeschlossen. Damit werden Pflegefachkräften nach einer beruflichen Erstausbildung und einschlägiger praktischer Berufstätigkeit ein vertieftes Wissen im Bereich der Altenpflege vermittelt sowie fachliche, methodische und soziale Kompetenzen gestärkt und gefördert.

Nach zwei Semestern praktischen Unterrichts in Blockveranstaltungen und der Präsentation der Projektarbeiten haben nun 19 DGKP und PflegehelferInnen diese Weiterbildung abgeschlossen und erhielten ihre Zeugnisse von Landesrätin Dr. Greti Schmid und der Lehrgangsleiterin Jeannette Pamminger. "Die Pflege von alten, zumeist auch dementen Menschen erfordert eine hohe fachliche, methodische und soziale Kompetenz. Täglich werden die Mitarbeiter sowohl im ambulanten als auch im stationären Langzeitbereich mit einer Vielzahl von komplexen Krankheitsbildern konfrontiert.", so Pamminger.

Weiterbildung Gerontologische Pflege
Um DGKP sowie PflegehelferInnen speziell für die Betreuung und Pflege von alten und hochbetagten Menschen zu qualifizieren, bietet connexia die Weiterbildung Gerontologische Pflege an. Die Teilnehmer/innen intensivieren, reflektieren und erweitern ihr Wissen, das für das Tätigkeitsfeld der Pflege im geriatrischen und gerontopsychiatrischen Bereich erforderlich ist. Inhaltlich spannt sich der Bogen von Basaler Stimulation®, Kinästhetik, Schmerzmanagement, bis hin zur Gerontopsychiatrie und Betreuung von dementen Menschen.

connexia - Gesellschaft für Gesundheit und Pflege ist ein gemeinnütziges Unternehmen, das im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung zwei Aufgabenfelder betreut: Die Beratung und Begleitung von Eltern mit Kindern bis zu vier Jahren, sowie die Bildung, Qualitätsentwicklung und Vernetzung rund um die Pflege und Betreuung betagter Menschen (www.connexia.at) .

* * *

Akademie Rudolfinerhaus Wien und Medicare:

Erfolgreicher Abschluss der Weiterbildung für basales und mittleres Pflegemanagement

Stationsleitungen übernehmen Verantwortung für Personal, Organisation und Qualität. Sie führen nach betriebswirtschaftlichen Erfordernissen und setzen neue Erkenntnisse und Methoden im Alltag um. Die Weiterbildung für basales und mittleres Pflegemanagement nimmt inhaltlich Bezug auf die Anforderungen, die an MitarbeiterInnen in leitenden Funktionen gestellt werden.

In Zeiten, die von ökonomischer Rationalität bestimmt sind, gewinnt wirtschaftliches Denken und Handeln an Bedeutung. Fachkompetenz allein reicht in diesem Umfeld nicht mehr aus. Aus diesem Grund finden in der Weiterbildung die Bereiche Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement sowie betriebswirtschaftliche und rechtliche Inhalte eine besondere Berücksichtigung. Personalführung, Kommunikation und Konfliktbewältigung stellen weitere inhaltliche Schwerpunkte dar.

Die Weiterbildung am Rudolfinerhaus (www.rudolfinerhaus.at) erfolgt in Kooperation mit MediCare (www.medicare.at) und umfasst insgesamt 600 Stunden, davon 480 Stunden Theorie und 120 Stunden Praxis. Die insgesamt 7 Module bzw. 13 Theorieblöcke können innerhalb von 15 Monaten berufsbegleitend absolviert werden.

AbsolventInnen der Weiterbildung

Immer wieder hervorgehoben wird die hohe Qualität der Weiterbildung. Die AbsolventInnen schätzen dabei vor allem die praxisnahen Ausbildungsinhalte, die den direkten Transfer in die Praxis ermöglichen. Die mit Führungskompe-

tenz ausgestatteten Vortragenden können durch die angenehme Gruppengröße individuell auf aktuelle Fragen eingehen und die TeilnehmerInnen entsprechend ihrer bereits vorhandenen Erfahrung fördern. Geschätzt werden neben den fundierten Inhalten auch die hervorragende Kursbetreuung und das Ambiente des Rudolfinerhauses.

Einige AbsolventInnen im Zitat:
„Unsere Weiterbildung ist fertig und war sehr gut organisiert und hochqualitativ gestaltet".
„Die vortragenden Personen fand ich sehr kompetent und ich kann diese Weiterbildung empfehlen".
„Danke, die Weiterbildung ist eine echte Bereicherung für mich".

Christian-Thomas Kari, Teilnehmer

Qualitätsvolle Bildungsangebote und gut auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitete AbsolventInnen sind zwei wesentliche Ziele, welche die Akademie am Rudolfinerhaus verfolgt. Die Rückmeldungen der AbsolventInnen bestätigen die Lehrenden in ihrer Arbeit und sind Impulse für eine kontinuierliche Weiterentwicklung.

Lernen wird an der Akademie am Rudolfinerhaus als ein aktiv-konstruktiver Prozess verstanden, der stets in einem bestimmten Kontext und damit situativ erfolgt. Nach diesem Verständnis werden Informationen erst dann zu Wissen, wenn ihnen Bedeutung beigemessen wird. Daher reflektieren und vertiefen die TeilnehmerInnen ihre bestehenden Kenntnisse und lernen, neu erworbenes Wissen in der Praxis anzuwenden.

Die erstmals 2008/2009 durchgeführte Weiterbildung fand im Juni einen erfolgreichen Abschluss, die Zertifikate wurden im feierlichen Rahmen durch die Direktorin Maga. Barbara Harold, MBA (re.) und den Partner Medicare, Reinhard Krechler (kl. Bild o.) überreicht.

Sind auch Sie in der Pflege tätig und möchten sich in einem Rahmen weiterentwickeln, in dem Sie entsprechend ihrer Vorerfahrungen gefördert werden, Ihre Potenziale zu entfalten? All jene, bei denen nun Interesse geweckt wurde, haben zukünftig die Möglichkeit, diese Weiterbildung am Rudolfinerhaus zu besuchen. Zielgruppe sind diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, die bereits im Pflegemanagement arbeiten oder sich dorthin entwickeln wollen.

Die Nachfrage nach dieser Weiterbildung ist sehr groß. Die nächste wird im Herbst 2009 starten und ist mit 22 TeilnehmerInnen bereits voll ausgebucht Details unter: www.rudolfinerhaus.at/content/attm/html_00462_55323_folder_wb_management_2009.pdf).

In den Motivationsgesprächen mit den zukünftigen Kursteilneh-merInnen wurde der Focus der Weiterbildung bestätigt: Weiterentwicklung in den Bereichen „Führen und Leiten“ und im wirtschaftlichem Denken werden als wichtige Ziele genannt.

Die MitarbeiterInnen der Akademie am Rudolfinerhaus wünschen den AbsolventInnen alles Gute für ihre berufliche Zukunft und freuen sich auf die neuen WeiterbildungsteilnehmerInnen!

Akademie für Fort- und Weiterbildungen für
Gesundheits- und Sozialberufe am Rudolfinerhaus
Tel.: 0043/1/36036-6513
Fax: 0043/1/36036-6538
Email: akademie@rudolfinerhaus.at
Web: http://www.rudolfinerhaus.at

* * *

Akademie für Gesundheitsberufe – ÖGKV – LV Steiermark, Graz:

Willkommen als Bildungs-Partner!

ÖSTERREICHISCHER GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE-VERBAND

DIE AKADEMIE

Landesverband Steiermark

Akademie für Gesundheitsberufe

Wir freuen uns über eine neue, nachhaltige Bildungspartnerschaft mit:

Akademie für Gesundheitsberufe
Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband
Landesverband Steiermark
Nothelferweg 20
8021 Graz
Tel +43(0)316/577151 Fax DW 4
E-Mail: birgit.liebert@oegkv.at

www.LAZARUS.at > Startseite > Unsere Partner

Erstmaliges Bildungsangebot im Herbst 2009:

Weiterbildung Kontinenz nach § 64 GuKG

24.11.2009 – 07.07.2010
220 Stunden

Anmeldung ab sofort möglich!

ARGE NÖ Heime:

Anton Kellner als Obmann bestätigt

Anton Kellner (49) wurde bei der Vollversammlung der ARGE der niederösterreichischen Heime mit mehr als 95% der Stimmen als Obmann für weitere vier Jahre wiedergewählt.

Der studierte Gesundheitsmanager ist seit 20 Jahren im Sozialbereich tätig. Er war früher sowohl Leiter der Sozialabteilung an der BH Hollabrunn als auch leitender Direktor zweier NÖ Landespflegeheime. In seiner aktuellen Funktion als Mitglied der Geschäftsleitung bei SeneCura ist er für das operative Management in ganz Österreich verantwortlich. Mit über 35 Pflege- und Betreuungseinrichtungen und über 1.700 Mitarbeiter/innen ist SeneCura einer der größten privaten Pflegeheimbetreiber Österreichs.

Der Verein ARGE NÖ Heime besteht seit 1993 und versteht sich als Informations- und Kommunikationsplattform mit dem Ziel, Qualität im stationären Alten- und Pflegebereich sicherzustellen und zu fördern. Derzeit zählt der Verein rund 80 private und öffentliche Pensionisten- und Pflegeheime zu seinen Mitgliedern.

Prok. Anton Kellner, MBA freut sich über die Wiederwahl zum Obmann der ARGE NÖ Heime

SeneCura gilt als Vorreiter bei alternativen Pflegeangeboten und Wohnformen im Alter: Neben höchsten Pflegestandards in allen Häusern bietet SeneCura richtungsweisende Demenzstationen, Intensiv- und Wachkomapflege, postoperative Remobilisation, Hauskrankenhilfe und Hospizbegleitung. Ergänzt wird das Spektrum mit Generationenhäusern, Seniorenvillen und Apartments für Betreutes Wohnen.

Alle Betreuungseinrichtungen sind öffentlich und für alle zugänglich: Die Kosten für den Pflegeheimplatz sind durch das Bundespflegegeld und die landesspezifischen Tagsätze abgedeckt und können über die Sozialhilfefonds der Länder abgerechnet werden.

Als meistausgezeichneter Pflegeheimbetreiber kann sich SeneCura über zahlreiche Preise freuen: Familien- und Frauenfreundlichstes Non-Profit-Unternehmen Österreichs, Bester Arbeitgeber Österreichs und viele mehr. 2008 wurde SeneCura für den TRIGOS und den NÖ Vorsorgepreis nominiert (www.senecura.at).

Tolle Idee einer Kärntner Leserin - sofort in die Tat umgesetzt:

Österreichs PflegeNetzWerk - AustroCare ®

www.LAZARUS.at

>>>JOB-NACHFRAGE

Kostenlos für Ihre persönliche Jobsuche:

Neuer online-Job-Service!

Allgemeine Geschäftsbedingungen:

1. Die Österreichische Pflegefachzeitschrift LAZARUS® (seit 1986) und das LAZARUS® Institut (seit 1992) veröffentlichen **Ihre persönliche Stellenanzeige gerne kostenlos auf die Dauer von 4 Wochen**, danach wird diese mit allen Daten automatisch gelöscht. Ihre Zustimmung zur Veröffentlichung erfolgt mit der Zusendung der Daten an uns.

2. Wir sind nicht in der Lage, sämtliche Inserate auf ihren Wahrheitsgehalt hin zu überprüfen und ersuchen Sie um entsprechende Sorgfalt. Die Bekanntgabe Ihrer Wohnanschrift ist zur Identifikation unbedingt erforderlich, wird aber keinesfalls veröffentlicht (nur Tel. und Mail).

3. Wir treten in diesem Zusammenhang niemals als „Arbeitsvermittler“ in Aktion, da es sich in Österreich um ein gebundenes Gewerbe handelt. Dies bedeutet, dass wir lediglich die Plattform für Ihre persönliche Jobsuche bieten und sämtliche Kontaktarbeit durch Sie selbst erledigt wird.

4. Jedes persönliche Stelleninserat wird vor Veröffentlichung pflichtbewusst geprüft. Wir behalten uns vor, offensichtlich unseriöse Inserate sofort zu löschen.

5. Ihre persönlichen Daten werden streng vertraulich behandelt und ausschließlich für Zwecke dieser Stellenbörse elektronisch gespeichert bzw. danach verlässlich und vollständig gelöscht.

6. Teilen Sie uns bitte sofort mit, wenn Sie den gesuchten Job gefunden haben.

7. Der kostenlose Stellenmarkt ist allein für private NutzerInnen bestimmt.

8. Wir haften nicht für die veröffentlichten Angaben unserer InserentInnen.

Urlaubsreisen mit Kindern:

Gute Planung und viel Geduld

Kinder reisen gerne. Sie lernen neue Umgebungen kennen und freuen sich, die Eltern nur für sich zu haben: Für diese jedoch ist das Reisen mit Kindern mit großer Verantwortung verbunden. Durch das Klima und die ungewohnte Umgebung können sich viele normale Verhaltensmuster der Kinder ändern, was leicht zu Stress und Minderung des Erholungseffektes bei den Eltern führen kann. Das NÖ Landesklinikum Tulln gibt reisenden Familien darum wertvolle Tipps, wie der Urlaub zum Erfolg wird.

Ein guter Reiseplan, der auf das Alter der Kinder, eventuell erforderliche Impfungen und gesundheitserhaltende Verhaltensregeln im Urlaubsland Rücksicht nimmt, macht sich bezahlt. Bei Autoreisen sollten regelmäßige Pausen an kinderfreundlichen Orten (Spielplätze) gemacht werden. „Wenn das Kind leicht im Auto schläft, sollte die Fahrt in die Schlafenszeit des Kindes verlegt werden“, rät Prim. Univ.-Prof. Dr. Hans Salzer, Leiter der Kinder- und Jugendabteilung am LK Tulln. Bei mehrstündigen Flugreisen sollten die Kinder viel Flüssigkeit zu sich nehmen. Auch die Veränderung des Luftdrucks bei Start und Landung kann Kindern zu schaffen machen: „Größeren Kinder hilft hier Kaugummi kauen oder Trinken zum Druckausgleich. Säuglingen kann das Nuckeln am Schnuller Linderung verschaffen“, weiß der erfahrene Kinderarzt.

Am Urlaubsort sollte die Umgebung gemeinsam mit den Kindern erkundet werden, um sichere und gefährliche Orte zu identifizieren. Vor allem Geräte auf Spielplätzen sollten von den Eltern überprüft werden, bevor die Kinder sie eigenständig benützen. Auch bei Wasser ist erhöhte Vorsicht geboten. „Selbst wenn ein Kind zu Hause im Hallenbad oder im Pool schon relativ gut schwimmt, sollte es nie ohne Aufsicht im Meer baden oder am Strand spielen, denn hier lauern versteckte Gefahrenquellen“, warnt Prim. Salzer.

Sonnenschutzmittel spielen im Urlaub eine besonders große Rolle: Am besten gleich zu Hause besorgen und ausprobieren - denn am Urlaubsort gibt es oft andere Sonnenschutzmittel, die möglicherweise nicht vertragen werden. Alle Produkte sollten wasserfest sein und einen möglichst hohen Sonnenschutzfaktor aufweisen. Zusätzlich sind Kappen und Hüte mit weiten Krempen ein wichtiger Sonnenschutz.
Bei Hitze ist viel zusätzliche Flüssigkeit sehr wichtig. Säuglinge und Kleinkinder sollten überhaupt immer im Schatten eines Baumes oder Sonnenschirms, nicht der direkten Sonne ausgesetzt sein.

Die häufigste Erkrankung von Kindern während eines Urlaubs sind Infektionen des Magen-Darmtraktes, die sich in Durchfall und/oder Erbrechen äußern. „Die meisten Keime werden im Wege der Nahrung übertragen. Eiswürfel, offenes Speiseeis oder Wasser aus der Wasserleitung können Infektionsquellen sein. Vorsicht ist vor allem bei Straßenverkäufern geboten“, erinnert der Kinderarzt. Für Säuglinge ist Stillen der beste Infektionsschutz, Fertignahrung sollte mit Mineralwasser hergestellt werden. Breikost wird am besten aus dem Gläschen verabreicht.

Für ältere Kinder gilt der Grundsatz, jegliches Essen zu waschen, zu schälen und zu kochen. Sollte es trotz aller Vorsicht zu einer Ansteckung kommen, ist es wichtig genügend Flüssigkeit zuzuführen. Am besten eignet sich hier eine Elektrolytlösung. Bei älteren Kindern helfen auch schwarzer Tee, Zwieback und Salzstangerl. Sollte Erbrechen und Durchfall nach 24 Stunden noch immer nicht aufgehört haben, oder verschlechtert sich gar der Zustand des Kindes, muss ein Krankenhaus aufgesucht werden. Grundsätzlich empfiehlt es sich, eine überlegt zusammengestellte Reiseapotheke mitzunehmen.

* * *

Unsere Online-Partner:

Österreichs PflegeNetzWerk - Austro*Care ®

www.LAZARUS.at

Unsere gemeinsamen Services für IHREN Erfolg!

Einfach zum Nachdenken...

Türkei: 13 Babys im Spital gestorben
Verschmutzte Hände einer Krankenschwester waren der Grund für den Tod von 13 Neugeborenen in einem westtürkischen Krankenhaus im vergangenen September. In der Nährlösung, die den Babys injiziert worden war, wurden Erreger von der Hand einer Schwester gefunden. Die Frau hatte offensichtlich Regeln der Desinfektion missachtet.

(Tageszeitung KURIER, 7. Juli 2009, S. 10)

Eine erfüllte Lebens- und Arbeitswoche wünscht Ihnen

®

LAZARUS

Erich M. Hofer
Gründer & Chefredakteur

_____

Impressum:
Medienbüro LAZARUS
A-3062 Kirchstetten, NÖ.
E-mail: office@lazarus.at

Österreichs professionelles PflegeNetzWerk >Austro*Care< :
www.LAZARUS.at

Österreichs PflegeNetzWerk - AustroCare ®
www.LAZARUS.at

Tages-aktuell online: Job-Börse und Fort-/Weiterbildungs-Anzeiger

Speziell für Ihre eiligen Angebote:
Unser 24-Stunden-TopService!